

Fachlehrplan Religion und Philosophie

Religion als Teilfach

Womit befasst sich das Fach Religionskunde allgemein?

Religion ist zuerst Ausdruck einer Weltdeutung - im Ritus, Gebet oder Tanz, in Plastik, Musik oder Askese - und wird erst dann Lehre, beispielsweise im christlichen Dreifaltigkeitsdogma, der buddhistischen Dreikörper-Lehre oder in Immanuel Kants "Erkenntnis unserer Pflichten als göttliche Gebote".

Religionskunde befasst sich mit der Spannung zwischen "Leben" und "Lehre", der Spannung zwischen den eigenen Weltdeutungen und der Religionsgeschichte, in welcher das Eigene vielleicht wiedergefunden werden kann und sei's in der Steinzeit. Als Fach kann Religionskunde so wissenschaftlich und anschaulich wie Erdkunde sein: Jedes Erdbeben stellt auch Sinnfragen.

„Die meisten Menschen,“ sagt der deutsche Philosoph Christoph Türcke¹, „hängen ihrer Religion nicht an, weil sie sie gut finden, sondern sie finden sie gut, weil sie ihr anhängen.“ Deshalb werden die überprüfbaren Kompetenzen des Faches Religion an einer einzigen, existentiellen Frage exemplifiziert: Könnte ich auch Muslim sein, Buddhistin werden, einen Hindu heiraten – und je: warum eher nicht?

Womit beschäftigt sich das Fach Religionskunde vor allem?

Wichtige Fragen und Antworten in verschiedenen Religionen werden exemplarisch behandelt. Dabei wird das Vorwissen aus Fächern wie Geschichte, Geographie berücksichtigt. Im Sinne eines „teaching about religion“ werden die grossen Weltreligionen als gleichwertige Weltdeutungen mit teils anderen Werten dargestellt. Politische oder gesellschaftliche Ereignisse mit einem religiösen Bezug werden vorrangig behandelt. Die folgend angeführten Stichworte stellen Themenkreise dar, die wenigstens einmal angeschnitten werden:

- Gottesbilder und Menschenbilder
- Schuld - Sühne - Vergebung - Heil und Unheil
- Offenbarung - Institutionen - Tradition - Schismen und Sekten
- religiöse Sozialisation und Initiation - Fest - Ritual
- Auswirkungen von Religionen auf Gesellschaften und in geschichtlichen Epochen
- Religionskritik, Fundamentalismen, Atheismus

¹ NZZ Nr. 86, 12.04.2006, S. 43

2/3

Philosophie als Teilfach

Womit befasst sich Philosophie allgemein?

Immanuel Kant, der wohl bekannteste deutschsprachige Philosoph, hat geschrieben, dass Philosophie vor allem vier Fragen stellt und zu klären sucht:

1. Was kann ich wissen?
2. Was soll ich tun?
3. Was darf ich hoffen?
4. Was ist der Mensch?

Die erste Frage zeigt, dass die Philosophie unter anderem die Zuverlässigkeit unseres Wissens, unserer Erfahrung, unseres Denkens, von Logik und Wissenschaft zu klären sucht. Die zweite Frage stellt sich jedem Menschen, der zum Nutzen und Frommen der Menschheit und der Natur handeln möchte; sie stellt sich jenen Menschen mit Verantwortungsbewusstsein besonders eindringlich, die etwa als Wissenschaftler, Politiker oder Wirtschaftsführer über weitreichende Entwicklungen entscheiden können und müssen. Diese zweite Frage wirft ethische Dilemmata auf. Die 3. Frage - was darf ich hoffen? - stösst in Bereiche vor, mit denen sich auch Theologie und Religionswissenschaften beschäftigen. Alle Fragen lenken nach Kant direkt auf die vierte, grundlegendste Frage hin: Was ist der Mensch?

Womit beschäftigt sich das Fach Philosophie vor allem?

Im Unterricht selber werden vor allem die Ethik und die Anthropologie als Bereiche behandelt. Oft erörterte ethische Fragen sind beispielsweise: Was ist Glück? Was ist Gerechtigkeit? Sind Tierexperimente verantwortbar? Ist Sterbehilfe moralisch statthaft? Die Philosophie versucht hierbei vor allem Wertsetzungen der Menschen auf ihre Berechtigung, Ursprünge und Folgen hin zu untersuchen – ein Unterfangen, das von den sogenannten objektiven Wissenschaften nicht angemessen behandelt werden kann.

Gängige Themen aus dem Bereich der Anthropologie sind wiederum: Worin unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Welches sind seine Grundbedürfnisse? Taugt die menschliche Sprache etwas? Was will der Mensch? Ist menschliche Aggressivität unabwendbar?

An welche Schülerinnen und Schüler wendet sich das Ergänzungsfach Philosophie?

Das Fach Philosophie fordert sorgfältiges Denken und Argumentieren sowie Ausdauer und Leidenschaft bei der längeren Behandlung von Inhalten, die nicht immer auf den ersten Blick zugänglich sind. Das heisst konkret:

3/3

- Wer gerne über das Leben insgesamt, über das eigene Dasein und über Sinnfragen nachdenkt und das vermeintlich Selbstverständliche in Frage zu stellen wagt;
- wer gerne Theorien aufstellt und überprüft und nicht vornehmlich an praktisch anwendbaren und unmittelbar nützlichen Erkenntnissen interessiert ist;
- wer offen und diskussionsbereit ist und das Staunen noch nicht verlernt hat und wer mündig, aber selbstkritisch denkt oder denken lernen möchte.